

Antrag A04: Die Hoffnung organisieren – die Wahlkämpfe 2029 langfristig strategisch vorbereiten

Antragsteller*in:	Thomas-David Lühmann (M · KV Oberhavel), Jerome Zander (M · KV Oberhavel), Paul Donath (M · KV Oberhavel), Kreisvorstand Oberhavel
Status:	angenommen

- 1 Die Hoffnung lässt sich nur organisieren, in dem wir die Wahlkämpfe 2029
- 2 auf allen Ebenen langfristig strategisch vorbereiten und dabei auf eine
- 3 Analyse der gesellschaftlichen Situation und die Funktion der Linken,
- 4 insbesondere in Ostdeutschland aufbauen.
- 5 Der Landesvorstand organisiert deshalb in Kooperation mit der Rosa-
- 6 Luxemburg-Stiftung Brandenburg sowie den Landesvorständen Sachsen,
- 7 Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern im 1. Halbjahr 2026
- 8 eine Konferenz mit dem Thema „Linker Aufbruch Ost 2.0“. In diesem Rahmen
- 9 sollen mit externer Unterstützungen Faktoren für die Wahlniederlagen der
- 10 Linken im Osten und Bedingungen und Voraussetzungen für neue Erfolge
- 11 analysiert werden. Der Landesvorstand sorgt für eine offene und
- 12 transparente Wahlkampfanalyse und damit verbunden eine Auswertung der
- 13 zurückliegenden Landtagswahl.
- 14 Die Erkenntnisse sollen mit den Partner:innen und unseren Kreisverbänden
- 15 diskutiert, weiterentwickelt und strategische Schlussfolgerungen für die
- 16 kommenden Wahlkämpfe gezogen werden. So soll die Zukunft der Linken
- 17 Brandenburg gesichert und erfolgreiche Wahlkämpfe vorbereitet werden.

Begründung

2024 war für die Linke in Brandenburg ein schweres und bitteres Wahlkampfjahr. Kommunalwahlen, Europawahlen und Landtagswahlen brachten Ergebnisse, die uns nicht zufriedenstellen können. Bei der Landtagswahl sind wir mit einem desaströsen Wahlergebnis von 2,98 % aus dem Landtag geflogen. Unsere Partei war seit 1990 im Landtag vertreten und hat als PDS / Die Linke prägend und mitgestaltend in unserem Bundesland gewirkt.

Um die Ergebnisse der Landtagswahlen 2024 besser auszuwerten, muss die Linke Brandenburg eine umfassende Analyse anstreben, bei der sowohl der Wahlkampf als auch die Wahlkampfmittel hinterfragt werden. In Solidarität unter uns allen – von den Landesvorsitzenden bis zur Basis in den Orten und der ehemaligen Landtagsfraktion – braucht es eine Wahlkampfanalyse der Wahlkampfstrategie der letzten Wahlen im Jahr 2024.

Die Kreisverbände sind aufgefordert zu prüfen, wie mit den Ressourcen umgegangen

wurde, welche Wahlkampfmaterialien gut genutzt wurden und welche nicht.

Um wieder als starke linke Kraft im Landesparlament vertreten zu sein, braucht es eine starke außerparlamentarische linke Opposition. Eine Analyse und Auswertung unseres Scheiterns bei der Wahl 2024 kann dazu beitragen, sich der Probleme bewusst zu werden und nicht nur von Problemen zu reden, sondern auch klare Problemlösungen aufzuzeigen und umzusetzen.

Mit der Wahlkampfanalyse sollen keine Schuldigen an den Pranger gestellt werden!

Gemeinsam und transparent müssen wir einen Weg finden, um uns auf die Wahlen 2029 vorzubereiten – und wer sagt uns, dass die SPD-BSW-Koalition nicht vorher scheitert?

Auch darauf müssen wir vorbereitet sein; diese Analyse dient ebenfalls dieser Situation.

„Die Hoffnung organisieren“ schaffen wir nur gemeinsam, nur mit Transparenz und einem solidarischen Miteinander in unserem Landesverband – und nur mit einer klaren Wahlanalyse der letzten Landtagswahl 2024! Unser Ziel darf nicht sein, die 5 % Hürde zu schaffen – unser Ziel muss es sein, zweistellig in den Landtag einzuziehen!